



ptz cormann

Psychotherapeutisches Weiterbildungszentrum für
systemisch-integrative Konzepte

Selbstreport zur Akkreditierung bei der DGSF

Inhaltsverzeichnis

1. Geschichte und Entwicklung des Instituts
2. Systemisches Selbstverständnis
3. ptz cormann heute
4. Personal
 - 4.1. Institutsleitung
 - 4.2. Systemische LehrtherapeutInnen und LehrberaterInnen,
FachreferentInnen und SupervisorInnen
5. Räumliche Gegebenheiten
6. Angaben zu Fort- und Weiterbildungen
 - 6.1. TeilnehmerInnenstruktur
 - 6.2. Quantität und Kontinuität der Weiterbildungen
 - 6.3. DGSF-Anerkennungen unserer Weiterbildungen
 - 6.4. Akkreditierungen
7. Kontinuität
8. So arbeiten wir in den Seminaren
9. Qualität ist Trumpf
 - 9.1. Unsere Qualitätsstandards
 - 9.2. Qualitätszirkel
 - 9.3. ptz Fachteamtreffen
 - 9.4. Reflexionsgruppe Bodensee
 - 9.5. Persönliche Feedbacks der Ehemaligen
 - 9.6. Praxisbezug
10. Kooperationspartner:
11. GastreferentInnen
12. Projekte des Instituts
13. Umgang mit den DGSF-Richtlinien
14. Verankerung in der DGSF
15. Veröffentlichungen
16. Zukunftsprojekte



Unser Leitbild

Unser Weiterbildungsinstitut wird auch in Zukunft solche Weiterbildungen durchführen, die für die kleinen und großen Klienten unserer Teilnehmenden in allen möglichen Kontexten die Erfahrung vermitteln, dass es möglich und erstrebenswert ist, das eigene Leben mit den eigenen Fähigkeiten, Potenzialen und Ressourcen vielfältig neu, anders oder besser zu gestalten. Es hat für uns und unsere Arbeit einen hohen Wert, auf die Themen Selbstkonzept, Selbstorganisation, Selbstbeziehung, Selbstkultur und Eigenliebe in den jeweiligen interaktiven, sozial-emotionalen Kontexten zu fokussieren und unsere konzeptionelle Arbeit in diesen Bereichen innovativ weiterzuentwickeln – zum Nutzen unserer Teilnehmenden und ihren Klienten.

Selbstreport

1. Geschichte und Entwicklung des Instituts

Das Psychotherapeutische Weiterbildungszentrum für systemisch-integrative Konzepte Cormann wurde 1989 von Sabine und Walther Cormann gegründet, um Menschen in psychotherapeutischen und beratenden Arbeitsbereichen kompetent, lebendig und praxisnah zu schulen und in den Fachbereichen

Systemische Beratung,
Systemisch-integrative Therapie mit Einzelpersonen, Paaren und Familien,
Systemisch-integrative Kinder- und Jugendlichentherapie,
Systemisches Coaching mit Kunden, Mitarbeitern und Teams,
Systemische Supervision und
Traumabearbeitung in Therapie und Beratung
Psychotraumatologie
weiter zu qualifizieren.

Seitdem wurde das curriculare Weiterbildungsangebot ständig optimiert und an die jeweils aktuellen Strömungen der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Erkenntnisse angepasst.

Kooperation und Vernetzung waren schon immer wichtige Wegbegleiter unseres Instituts. Lehraufträge, Dozententätigkeiten, die Durchführung von Mitarbeiterschulungen und Supervisionstätigkeiten für Fachteams in psychosozialen Einrichtungen und Kliniken sowie Aufträge

zur Teamentwicklung wurden von uns bereits seit der Gründung des Zentrums und bis heute in den verschiedensten Settings durchgeführt.

In den ersten Jahren unseres Bestehens haben wir unsere Weiterbildungen hauptsächlich in Österreich - Vorarlberg und Tirol - platziert, mit der Akademie für Sozialarbeit dort kooperiert und verschiedene 3-jährige Weiterbildungen in Form von Zusatzqualifizierungen bzw. Postgraduierten Studiengängen für ehemalige Absolventen und andere Fachkräfte durchgeführt. Außerdem waren wir für die folgende sozialen Einrichtungen supervisorisch, beraterisch und in Form von Mitarbeiterschulungen tätig:

- Institut für Sozialdienste, Vorarlberg
- Arbeitskreis für Sozialmedizin, Feldkirch
- Kinderpsychiatrie Carina; Feldkirch
- Stiftung Jupident, Schlins
- SMO tagesklinische Rehabilitation, Dornbirn
- Sozialzentrum Vorderland, Vorarlberg
- Diakonisches Werk Bayern, München und Rosenheim sowie Bad Aibling
- Vianova Schule, Freiburg
- Forensische Psychiatrie, Bad Schussried
- ASM, Lehrerfortbildung, Südtirol
- Wiese, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung, Freiburg
- Jugendamt Biberach
- Jugendamt Lindau
- Psychiatrisches Landeskrankenhaus Feldkirch
- und einige weitere Einrichtungen

Ab Mitte der neunziger Jahre haben wir unsere Aktivitäten zunächst auf den süddeutschen Raum mit den Schwerpunkten Bodensee, Schwarzwald, Allgäu und München ausgeweitet.

Ab 1993 ist das ptz cormann institutionelles Mitglied zunächst in der DFS später in der DGSP (Deutsche Gesellschaft für systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V., Köln).

In Hamburg wurde die erste ptz cormann-Weiterbildung „Systemisch-integrative Paar- und Familientherapie“ 1994 begonnen. Seitdem befinden sich unsere Geschäftsstelle Nord und unsere Seminarräume in Hamburg hier: ptz cormann, Eppendorfer Weg 57a, 20259 Hamburg.

Ab 1994 haben wir für mehrere Jahre Lehraufträge des Pädagogischen Instituts des Landes Vorarlberg/Österreich absolviert, um BeraterlehrerInnen (heute: Schulsozialarbeit) in systemischer Beratung/Familienberatung zu qualifizieren.

Ab 1996 haben wir Weiterbildungsprogramme im Auftrag des BFZ, Berufsförderzentrum in Wangen im Allgäu durchgeführt.

Von 1998 bis 2005 hat das ptz cormann eine weitere Geschäftsstelle Südwest in der Nähe von Heidelberg betrieben. Die Leitung hatte Frau Christa Howe. Von hier aus haben wir unsere Weiterbildungen im Frankfurter Raum organisiert.

Im Zeitraum 2004 – 2007 haben wir insgesamt 4 mehrtägige ptz Symposien mit internationalen Referenten und mit jeweils ca. 200 Teilnehmenden in Lindau am Bodensee durchgeführt.

Im Jahre 2004 wurde das Schwesterinstitut „Schule für Beratungskompetenz“ gegründet. Hier wurden insgesamt 6 DGSF-anerkannte Weiterbildungsgänge „Systemische Beratung“ durchgeführt. Inzwischen wurden diese Aktivitäten in das ptz cormann integriert.

Im Zeitraum 2004 – 2008 haben wir 2 Praktikantenplätze mit medialen Aufgaben vergeben.

Ab 2004 haben wir drei Lehrende/DGSF für Systemische Beratung, Therapie und Supervision ausgebildet: Heidi Caccece, Irmgard Pünder und Anna Cremer-Wilke.

Seit 2005 sind wir akkreditierter Fortbildungsveranstalter der bayerischen Psychotherapeutenkammer.

Seit 2006 ist das Institut Mitglied im ersten DGSF-Qualitätszirkel QZ1.

In der Schweiz konnten wir u.a. für die Fachhochschule Graubünden tätig werden, in Südtirol haben wir seit 2008 Lehrerfortbildungen in Systemischer Pädagogik und Beratung für den ASM (Arbeitskreis für Mittel- und OberschullehrerInnen, Bozen/Meran) durchgeführt.

Ab 2009 ist das ptz cormann zwei wichtige Kooperationen eingegangen. Zum einen findet seitdem eine rege Zusammenarbeit mit den Kaiserswerther Seminaren statt, zum anderen sind das Münchener Familienkolleg und das ptz cormann Kooperationspartner in München. Die Kooperation mit dem MFK wurde inzwischen wieder beendet.

Die Zusammenarbeit mit „Kaiserswerther Seminare“ in Düsseldorf wurde immer weiter intensiviert. Inzwischen haben dort mehr als 500 Teilnehmende ausgebildet.

Seit Juni 2010 hat das Weiterbildungszentrum in Lindau neue Seminarräume (Steigstr. 29) bezogen und sich hierdurch räumlich vergrößert und die Lernumgebung nochmals verbessert.

In 2012 Traumafachtag mit Alexander Korittko und Karl-Heinz Pleyer

Im Oktober 2014 hat das ptz cormann den 14. wissenschaftlichen Jahreskongress der DGSF in Friedrichshafen mit 45 ReferentInnen und mehr als 650 Teilnehmenden organisiert und durchgeführt: „Innovativ die Zukunft gestalten“.

Im Zeitraum 2014 – 2016 war das ptz cormann Kooperationspartner eines wichtigen, wissenschaftlich fundierten Projekts mit dem Universitätsklinikum Ulm, Kinder- und Jugendpsychiatrie, zum Thema „Frühe Hilfen und Kinderschutz“.

In 2016 Fachtag mit Rainer Schwing zum Thema „Liebe, Neugier, Spiel“

Von 2016 – 2018 hatten wir den Auftrag, die Vianova Schule in Freiburg zu einer DGSF-anerkannten systemischen Einrichtung weiterzuentwickeln. Durch die intensive Schulung aller Lehrkräfte in Seminaren, Workshops, Supervisionen und Projekten wurde der Schule die DGSF-Anerkennung als Systemische Einrichtung/DGSF im Juli 2018 zuteil.

2. Selbstverständnis

Zu den wissenschaftlichen Grundlagen unseres Ansatzes gehören die Systemwissenschaften in Verbindung mit dem Konstruktivismus und den Kommunikationswissenschaften. In diesem Kontext wird ein beziehungs-dynamisches Entwicklungsmodell favorisiert, das sowohl interaktionelle als auch

intrapyschische Prozesse mit einbezieht. Das generelle Behandlungsziel ist somit sowohl der Aufbau einer integrativen Struktur auf der individuellen Ebene als auch der Aufbau einer integrativen Struktur auf der familialen und interaktionellen Beziehungsebene.

Wir vermitteln und lehren in allen Teilen der Weiterbildung diese Zielsetzung als einen eigenständigen Weg der Therapie und Beratung von Einzelpersonen, Paaren und Familien.

Zu den von uns bevorzugt eingesetzten Methoden und Interventionsstrategien gehören neben den spezifisch systemischen Gesprächs- und Fragetechniken Familienskulpturen à la Virginia Satir, Psychodramatechniken, Inszenierungen, körperorientierte Verfahren, ideale Beelerung (nach Al Pessó), kunsttherapeutische Elemente, Rollenspiel und Perspektivwechsel, Arbeit mit Symbolen, Tranceinduktionen, Rituale und Vieles mehr.

Systemische Therapie und Beratung dient der Klärung, Neuorientierung, Verbesserung und Heilung von Symptomen, Zwängen und Süchten, der Aufarbeitung vergangener Schicksalsschläge und traumatischer Erlebnisse und der Lösung von schwierigen Lebenssituationen, emotionalen Verstrickungen, wichtigen Fragestellungen, akuten Problemen oder Veränderungsabsichten. Häufig geht es in der systemischen Arbeit um die Entwicklung einer neuen Perspektive, um die Realität mit anderen Augen, aus einem anderen Blickwinkel betrachten und bewerten zu können. Dies wird nicht durch Vorschriften oder Vorgaben erreicht, sondern durch die therapeutische Arbeit mit der Selbstorganisation einer Person bzw. einer Familie oder einer Gruppe. Systemische Beratung und Therapie entscheidet nicht über richtig oder falsch, gut oder schlecht, sondern orientiert sich immer an den Absichten und Kontextbedingungen des Klientensystems. Das Ziel unserer Arbeit ist es daher, passgenaue, für das Klientensystem annehmbare Veränderungen, Verbesserungen oder Lösungen gemeinsam mit den Klienten zu erarbeiten. Dies stellt jeweils eine neue Herausforderung an die Therapie und Beratung dar. Die Routine in der Therapie- und Beratungskompetenz liegt somit nicht in der Arbeit mit der immergleichen Lösung, sondern im professionellen Verstehen und Bearbeiten von immer wieder neuen Fragestellungen, die immer wieder neue Klärungs- und Veränderungsprozesse erfordern. Wir verstehen uns als Prozessoptimierer, Veränderungsagenten und Lösungserfinder.

Mit den ptz cormann Weiterbildungscurricula erlernen unsere TeilnehmerInnen ein solches Kompetenzspektrum, das sie befähigt, kommunikativ-sprachliche, kreativ-spielerische und zielorientiert-passgenaue Therapien und Beratungen selbständig und professionell durchzuführen.

3. ptz cormann heute

Bisher haben wir weit mehr als 3.300 AbsolventInnen qualifizieren können. Insgesamt hat unser Institut bislang fast 200 abgeschlossenen Weiterbildungsgängen durchgeführt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl beträgt zurzeit durchschnittlich ca. 250 Teilnehmende in den verschiedenen Weiterbildungen.

Kündigungen durch Teilnehmer: < 1 Promille

Kündigungen durch Institut: < 1 Promille

ptz Symposien: bislang 4 zweitägige Tagungen in 2004 - 2007 mit jeweils 200 TN

DGSF-Tagung 2014 mit über 650 TN

Außerdem führen wir ptz Fachtage durch.

Veröffentlichungen Walther Cormann: 3 Fachbücher und bislang 10 Fach-DVDs

- Menschwerdung - Entstehung, Entwicklung und Veränderung menschlicher Potenziale, 2007
- Selbstorganisation als kreativer Prozess, Klett-Cotta, 2011
- Die 5 Wirkfaktoren der systemisch-integrativen Therapie und Beratung, Klett-Cotta, 2014

Veröffentlichung Sabine Cormann: 1 Fach-DVD: Inszenierung einer Neugeburt als psychotherapeutische Praxis

Wir bieten Praktikumsplätze, Assistenzen und die Weiterbildung zum/zur Systemischen LehrberaterIn/LehrtherapeutIn/DGSF an.

Zurzeit bilden wir eine weitere Mitarbeiterin zur systemisch Lehrenden für Beratung und Therapie/DGSF aus.

Unsere Geschäftsstelle ist mit 2 langjährigen Mitarbeiterinnen besetzt: Frau Martin ist seit 1996 dabei, Frau Kempl seit 2015. Unser Büro ist an vier Vormittagen (Montag – Donnerstag) besetzt.

Grafik und Gestaltung, Druck und Internet-Homepage sind ebenso ausgelagert wie die Finanzbuchhaltung und das Steuerwesen.

Das ptz Fachteam besteht zurzeit aus:

4 Systemischen Lehrtherapeutinnen und 2 Systemischen Lehrtherapeuten sowie 6 DozentInnen/SupervisorInnen und verschiedene Gastreferenten. Es finden regelmäßige Fachteamsitzungen statt.

4. Personal

4.1. Institutsleitung

Walther Cormann

Walther Cormann, geb. 1949, Industriekaufmann, Diplom-Betriebswirt und Diplom-Psychologe, approbierter Psychologischer Psychotherapeut und seit 2016 mit Zusatzbezeichnung Systemische Therapie, Systemischer Therapeut für Einzelne, Paare und Familien/DGSF und Systemischer Supervisor/DGSF und BDP, Systemischer Coach und Organisationsentwickler/DGSF, anerkannter Systemischer Lehrsupervisor/DGSF, Systemischer Lehrberater/DGSF und Systemischer Lehrtherapeut/DGSF (seit 2000). Seit 1979 selbständig tätig in eigener Praxis für Systemische Psychotherapie, Kurztherapie, Beratung und Business-Coaching, Supervision, Teamentwicklung und Organisationsberatung. Zum Kundenkreis gehören DAX-, MDAX und TEC-DAX-Unternehmen ebenso wie KMUs und Familienbetriebe. Seit 1986 Lehrtherapeut, Trainer und Fachreferent für verschiedene Bildungsträger, Mitarbeiterschulungen, Teamsupervisionen, Organisations- und Konzeptentwicklung. 1989 Gründung des ptz cormann. Fachbuchautor von 3 Fachbüchern und Herausgeber. Seit ca. 30 Jahren Organisator von Fachtagen, Tagungen, Kongressen und Kurzevents.

abgeschlossene Zusatzausbildungen:

- Klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (GwG), 7 Jahre
- Psychologisch-pädagogische Kindertherapie (Freie Universität Berlin, Prof. Dr. Siegfried Schubenz), 4 Jahre
- Integrative Paar- und Familientherapie, 3 Jahre und Advanced Training, 2 Jahre (Prof. Dr. Martin Kirschenbaum/USA)
- Integrative Körpertherapie (nach G. Downing), 2 Jahre
- European Process Community, 1986 (Virginia Satir), 21 Tage durchgehend
- Hypnosystemische Konzepte für Persönlichkeitsentwicklung, Coaching und Organisationsberatung (Milton-Erickson-Institut Heidelberg, Dr. Gunther Schmidt), 2 Jahre

außerdem Teilnahme an vielfältigen Fortbildungen (NLP, Hypnotherapie, EMDR, Pesso-Therapie u.a.), an internationalen Kongressen, Messen, Tagungen als Speaker, Referent und/oder Lernender

Sabine Cormann

Sabine Cormann, geb. 1950, Industriekauffrau, Diplom-Psychologin, approbierte Psychologische Psychotherapeutin und seit 2016 mit Zusatzbezeichnung Systemische Therapie, Systemische Therapeutin für Einzelne, Paare und Familien/DGSF und Systemische Supervisorin/DGSF, anerkannte Systemische Lehrberaterin/DGSF, Systemische Lehrsupervisorin/DGSF und Systemische Lehrtherapeutin/DGSF. Seit 1986 selbständig tätig in eigener Praxis für Systemische Psychotherapie und Beratung für Einzelne, Paare und Familien, für Supervision (einzeln, Gruppen, Teams) und Coaching. Seit 1989 als Lehrtherapeutin, Lehrsupervisorin und Dozentin im ptz cormann und für verschiedene Bildungsträger und psychosoziale Einrichtungen tätig. 1989 Gründung des ptz cormann.

abgeschlossene Zusatzausbildungen:

- Klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (GwG), 5 Jahre
- Integrative Paar- und Familientherapie (Prof. Dr. Martin Kirschenbaum), 3 Jahre
- Supervisorin/BDP
- Traumabearbeitung in Therapie und Beratung (Alexander Korittko), 1 Jahr
- außerdem Teilnahme an vielfältigen Fortbildungen (Hypnotherapie, Traumatherapie, Pesso-Therapie u.a.), an internationalen Kongressen, Messen und Tagungen.

4.2. Systemische LehrtherapeutInnen und LehrberaterInnen, FachreferentInnen und SupervisorInnen

Elisabeth Schwärzler-Seeber, Lehrerin, Bregenz/Österreich: Dozentin für die Arbeit mit Kindern mit Scheidungserfahrung

Irene Goltsche, Diplom-Psychologin, Rosenheim: Systemische Supervisorin in der Weiterbildung

Dr. Marina Zulauf-Logoz, Diplom-Psychologin, Zürich/Schweiz: Dozentin für Bindungsforschung und Bindungstheorien

Alexander Korittko, Diplom-Sozialarbeiter, Hannover: Systemischer Lehrtherapeut/DGSF und Dozent für Traumatherapie

Michael Hofmann, Diplom-Sozialpädagoge, Neukirch: Trainer für Erlebnispädagogik

Renate Lauer, Diplom-Sozialpädagogin, Grünberg: Systemische Supervisorin in der Weiterbildung

Vici Jung-Lippitsch, Diplom-Psychologin, Davos/Schweiz: Systemische Supervisorin in der Weiterbildung

Heidi Caccece, Soziale Arbeit BA, Wangen: Systemische Lehrberaterin und Lehrtherapeutin/DGSF, Dozentin in den Weiterbildungen

Manfred Buchacher, Coach, Teamentwickler, Systemischer Berater, Psychotherapeut, Rötthis/Österreich: Dozent für Trennungs- und Scheidungsprozesse in Therapie und Beratung

Alfons Ummenhofer, Heilpädagoge, Meckenbeuren: Systemischer Familientherapeut/ DGSF, Systemischer Supervisor/DGSF, Dozent für systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Supervisor in den Weiterbildungen

Dr. Heide Völtz, Organisationsberaterin, Elmshorn: Dozentin für Coaching und Organisationsberatung sowie Systemische Beratung

Anne Rabeneck, Diplom-Pädagogin, Systemischer Coach/DGSF, Dozentin für Coaching in den Weiterbildungen

Sabine Bobisch, Sozialpädagogin, München: Dozentin für Systemische Beratung

Irmgard Pünder, Diplom-Psychologin, Schleswig: Systemische Lehrberaterin und Lehrtherapeutin/DGSF, Systemische Supervisorin/DGSF, Dozentin für Systemische Therapie und Beratung sowie Supervisorin in den Weiterbildungen

Anna Cremer-Wilke, Diplom-Sozialpädagogin, Langenargen: Systemische Lehrberaterin und Lehrtherapeutin/DGSF, Systemische Supervisorin/DGSF, Dozentin für Systemische Therapie und Beratung sowie Supervisorin in den Weiterbildungen

Iris Langen, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin/DGSF, in der Weiterbildung zur Systemischen Beraterin und Therapeutin/DGSF

Dorothee Graf, Diplom-Psychologin, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin in den Weiterbildungen

5. Räumliche Gegebenheiten

Die Seminarräume des Instituts befinden sich in Lindau am Bodensee in der Steigstr. 29. Hier kann auf 144m² gelernt werden. Insgesamt haben wir 2 Gruppenräume und zusätzlich 2 Gesprächsecken, 2 Büroräume, Eingangsbereich, Garderobenraum, Küche und getrennte Toiletten und Sanitärräume.

Zur technischen Ausstattung gehören:

TV-Geräte
festinstallierter Beamer und Leinwand
5 mobile Beamer
2 DVD-Player
3 Videokameras und Stative
Musikanlage und Bose-Boxen
Flipcharts
Stellwände
viele Musik-CDs
viele Lern-DVDs

Puppenhaus
Plüschtiere
Plastiktiere (Schleich)
Playmobil und anderes Spielmaterial
Puppen
Mal- und Bastelmaterial
Fotokarten
Decken, Kissen
Verkleidungsmaterial
erlebnispädagogisches Material
Symbole

MetaLog-Spiele
Holzfiguren in verschiedenen Ausführungen

In Hamburg befindet sich unsere Geschäftsstelle Nord und die Seminarräume im Eppendorfer Weg 57a, 20259 Hamburg im Stadtteil Eppendorf.

An allen anderen Seminarorten mieten wir geeignete Räumlichkeiten.

Hamburg: z.B. bei Doppelbelegungen weichen wir aus ins Gästehaus der Universität, oder ins Goldbekhaus

Freiburg: Katholische Akademie, Förderverein Didaktik und Lehrerbildung

München: Evangelische Stadtakademie, MIA, Raum für Begegnung

Ulm: Haus der Begegnung, St. Franziskus, Martinusheim

Stuttgart: Evangelische Akademie Bad Boll oder Diakonie Stuttgart

Konstanz: Bodensee-Campus, Kulturzentrum Konstanz, Caritas

Kempten: Kolpinghaus

Düsseldorf: Kaiserswerther Seminare

6. Angaben zu Fort- und Weiterbildungen

6.1. TeilnehmerInnenstruktur:

| | |
|--|-----|
| Diplom-Sozialpädagogen/SozialarbeiterInnen | 50% |
| Diplom-Psychologen | 20% |
| Erzieherinnen | 15% |
| Ärzte | 5% |
| Sonstige (ErgotherapeutInnen, HeilpädagogInnen usw.) | 10% |

6.2. Quantität und Kontinuität der Weiterbildungen:

Systemisch-integrative und familienorientierte Kinder- und Jugendlichentherapie,
3 Jahre: 31 x

Systemisch-integrative Therapie mit Kindern und Jugendlichen, 2 Jahre: 4 x

Systemische Beratung, 2 Jahre: 41 x

Systemisch- integrative Therapie und Beratung mit Einzelpers., Paaren u. Familien,
3 Jahre: 27 x

Aufbauweiterbildung Systemisch-integrative Kinder- und Jugendlichentherapie,
15 Monate: 12 x

Aufbauweiterbildung Systemisch-integrative Therapie mit Einzelpersonen, Paaren und Familien, 15
Monate: 22 x

Systemische Supervision, Coaching und Teambberatung, 26 Monate: 7 x

Systemisches Coaching und Organisationsberatung, 18 Monate: 16 x

Traumabearbeitung in Therapie und Beratung, 12 Monate: 15 x

Offene Supervisionsgruppen

Weiterbildungen für Studierende

Unzählige Informationsveranstaltungen, Schnupperseminare

Viele Inhouse-Seminare für Unternehmen und soziale Einrichtungen

Selbsterfahrungsseminare: ca. 22 x an jeweils 2 – 3 Tagen

Verschiedene Fachtage

4 ptz Symposien, jeweils 2 Tage mit internationalen GastreferentInnen

1 wissenschaftlicher Kongress der DGSF mit internationalen GastreferentInnen

6.3. DGSF-Anerkennungen unserer Weiterbildungen:

Systemisch-integrative Therapie mit Einzelpersonen, Paaren und Familien – 3 Jahre

20. April 1998
13. April 2005
22. Oktober 2010
26. Januar 2016
02. Juli 2018

Systemische Beratung – 2 Jahre

06. Oktober 2004
22. Oktober 2010
26. Januar 2016
18. Februar 2020

Systemisch-integrative Therapie mit Kindern und Jugendlichen (Aufbauweiterbildung) – 15 Monate

26. Februar 2007
02. April 2015
29. Mai 2017

Systemische Supervision – 2 Jahre

19. April 2006
20. April 2012
09. März 2017

Systemisches Coaching mit Kunden, Mitarbeitern und Teams – 18 Monate

24. Mai 2010
29. Februar 2016

Systemische Organisationsentwicklung (Aufbauweiterbildung), 15 Monate

29. Februar 2016

6.4. Akkreditierungen:

Bayerische Psychotherapeutenkammer: 30. August 2005

DGSF-Akkreditierung des Weiterbildungsinstituts: 16. Februar 2011

7. Kontinuität

Wie sich aus den Zahlen oben leicht erkennen lässt, sind wir seit 1989, dem Gründungsjahr unseres Weiterbildungsinstituts, ständig mit der Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen beschäftigt. Es gab keine Unterbrechungen. Wir konnten die durchschnittlichen jährlichen Teilnehmerzahlen von 1989 = 100 TN bis 2018 auf 250 TN erhöhen. Durchschnittlich ergibt sich zurzeit eine TN-Größe von 220 bis 280 TN.

Dies wird erreicht durch unseren Bekanntheitsgrad, die für uns wichtigen Empfehlungen früherer TN, durch unser Marketingkonzept, die Internetpräsenz, vielzählige Informationsveranstaltungen und die herausgegebenen Fachbücher.

8. So arbeiten wir in den Seminaren

Wichtig für den Lernerfolg unserer Teilnehmenden ist das humorvolle und positive Lernklima, die variantenreiche und kurzweilige Präsentation und Vermittlungsform, das umfangreiche Wissen und die teilnehmerorientierte Grundhaltung der Lehrenden. Deshalb haben unsere Lern- und Vermittlungsprozesse meistens den folgenden Ablauf:

Fundierte und kurze Darstellung eines Themas unter Berücksichtigung historischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und aktueller Diskurse

Hervorhebung der wichtigsten praktischen und anwendungsbezogenen Aspekte dieses Themas

Live-Demonstration der Lehrenden mit Teilnehmenden

Reflexion und Bearbeitung der entstandenen Teilnehmerfragen

Spezifizierung der wichtigsten Methoden und der konkreten Vorgehensweise, auch auf der Mikroprozessebene

Übungen hierzu in Kleingruppen mit oder ohne Unterstützungen durch die Lehrenden

Reflexion und Feedback in den Kleingruppen

Reflexion und Feedback im Plenum

Reflexion und Bearbeitung der entstandenen Teilnehmerfragen

eventuelle erneute Live-Demonstration

erneute Reflexion und Bearbeitung der entstandenen Teilnehmerfragen

Literaturhinweise, Skripten, Aufgaben an die Lerngruppen/Intervision, Videomaterial

In manchen Fällen arbeiten wir zusätzlich mit dem Einsatz von Videoaufzeichnungen und deren Auswertungen (z.B. Mikroprozessanalysen, Spezialanalysen, Makroprozessanalysen usw.) im Plenum oder in Kleingruppen.

Selbsterfahrungsanteile werden themenspezifisch in den Lernprozess integriert. So kann z.B. beim Thema „Kontextuierung eines Symptoms“ die hier dargestellte Interventionsstrategie auf die Teilnehmerpersönlichkeit bezogen bearbeitet werden, um hierdurch ein Eigenerleben zu erzeugen, das den Lernprozess verdichtet.

Das ptz cormann ist technisch bestens ausgestattet und kann alle modernen Medien einsetzen.

Wir achten besonders auf die Verknüpfung und Integration von persönlichen Entwicklungsprozessen hin zur Therapeuten- bzw. Beraterpersönlichkeit und der Gestaltung und Auswahl geeigneter Lern- und Seminarmethoden.

Für alle Seminare gibt es Standardmanuale, um den roten Faden durch die Weiterbildungen sicher zu stellen. Diese liegen den LehrtherapeutInnen, SupervisorInnen und DozentInnen vor und werden in den Fachteamsitzungen besprochen und bei Bedarf aktualisiert.

9. Qualität ist Trumpf

9.1. Unsere Qualitätsstandards

Schon lange ist unser Institut bekannt für seine wissenschaftlich fundierte und ebenso praxisnahe wie lebendige Art der Wissensvermittlung. Wir bürgen persönlich mit unserem Namen für Topleistungen und höchste Produktqualität. Bisher haben mehr als 3.000 Teilnehmende von dieser sehr speziellen Lernwelt profitiert: Lernen durch Erfahrung, praktisches Ausprobieren unter direkter Anleitung und gemeinsames Reflektieren, z.B. auch per Videoanalyse und in exemplarischen Life-Arbeiten (mit Teilnehmenden und von außen kommenden Klienten). An die Qualität des professionellen Handelns werden hohe Maßstäbe gelegt; denn die Teilnahme soll zu einer Verbesserung der beruflichen Situation und zur weiteren Professionalisierung beitragen.

Das hohe Maß an Qualität in den Weiterbildungscurricula des ptz cormann wird auch von Arbeitgebern der sozialen Einrichtungen, der Kliniken, Psychiatrien, Jugendämtern usw. in den Seminarregionen sehr geschätzt. Große Sozialeinrichtungen schicken schon seit Langem immer wieder neue MitarbeiterInnen in unsere Weiterbildungen und profitieren von der Wirksamkeit und Nützlichkeit der hier vermittelten Vorgehensweisen. Hieraus ergeben sich auch die wachsenden Teilnehmerzahlen seit vielen Jahren. Andere Einrichtungen beauftragen uns mit Mitarbeiterschulungen, die wir ebenso nach höchsten Qualitätsstandards durchführen.

Nahezu alle Teilnehmende können vom eigenen Kompetenzzuwachs unmittelbar in der jeweiligen Berufspraxis ebenso profitieren wie im Bereich der persönlichen Lebensgestaltung. Der ptz cormann Wettbewerbsvorteil besteht in der nützlichen, praxisnahen, qualifizierenden und Erfolge für die Teilnehmenden generierende Vermittlung von wertvollen Erkenntnissen aus der eigenen 40-jährigen Berufspraxis als Psychotherapeuten, Berater und Coaches und der ca. 35-jährigen Tätigkeit als Systemische Lehrtherapeuten. Verbunden werden diese intensiven Erfahrungen mit dem jeweils neuesten Stand systemtheoretischen Wissens und effektiven Handelns in Therapie, Beratung, Coaching und Supervision.

Praxisnähe wird erreicht durch fallbezogenes **und** teilnehmerbezogenes und somit unmittelbar nachvollziehbares, selbsterlebbares Arbeiten in den Seminaren und durch Praxissupport in der Supervision. Interaktiv angelegte Lernprozesse fördern die Mitgestaltungsbereitschaft der TeilnehmerInnen. Auf diese Weise wird Lernen durch Praxiserfolge interessant; denn Erfolge motivieren zum Weiterlernen, zur Weiter-Bildung.

Die ständig eigene Weiterbildung der ptz cormann Lehrtherapeuten bietet hierfür die geeignete Plattform und wird als selbstverständlich angesehen. Wir bleiben somit unserem eigenen Motto treu: „mehr wissen – mehr können – mehr erreichen“.

Unsere Vision wird auch weiterhin darin bestehen, für kleine und große Menschen in allen möglichen Kontexten die Erfahrung zu vermitteln, dass es möglich ist, das eigene Leben mit den eigenen Fähigkeiten, Potenzialen und Ressourcen vielfältig neu, anders oder besser selbstgestalterisch zu organisieren. Es hat für uns und unsere Arbeit einen hohen Wert, auf die Themen Selbstkonzept, Selbstorganisation, Selbstbeziehung, Selbstgefühl, Selbstwert und Selbstkultur zu fokussieren und unsere konzeptionelle Arbeit in diesem Bereich weiterzuentwickeln.

In allen Bodensee-Weiterbildungsgruppen sind immer auch TeilnehmerInnen aus Österreich und der Schweiz dabei. Unsere Weiterbildung "Systemische Therapie" wird in Österreich nahezu vollständig als Fachspezifikum (Voraussetzung für die Zulassung als Psychotherapeut) anerkannt.

Die Modalitäten zur Qualitätssicherung und –verbesserung sind vielfältig:

Die Lernziele pro Seminar werden vorab bekannt gegeben, die Ziele und Absichten der TeilnehmerInnen zu Beginn eines Seminars erhoben.

Während der Seminare gibt es immer wieder Feedbackrunden zum Seminarverlauf. Nach der Hälfte eines jeden Seminars wird in den bestehenden Lerngruppen (Intervisionsgruppen) Zwischenbilanzen gezogen und im Plenum veröffentlicht. Hierdurch können Korrekturen im weiteren Seminarverlauf vorgenommen werden.

Von Zeit zu Zeit werden Referate gehalten und Wissensfragebögen bearbeitet und damit der Wissensstand der Teilnehmenden einschätzbar.

Am Ende eines jeden Seminars wird ein Evaluationsfragebogen von den Teilnehmenden ausgefüllt und von uns ausgewertet. Hieraus ergibt sich eine Bewertung für die letzten Jahre von durchschnittlich 1,3 bei einer Bestbewertung von 1,1 (nach Schulnoten).

9.2. Qualitätszirkel

Während der DGSF-Tagung in Leipzig im September 2006 haben sich die LeiterInnen von 6 Weiterbildungsinstituten entschlossen, einen gemeinsamen Qualitätszirkel zu gründen. Wir sind der Qualitätszirkel 1 in der DGSF. Gemeinsames Anliegen ist es, die Belange unserer Institute im gegenseitigen Austausch zu reflektieren, Antworten auf wichtige fachliche und organisatorische Fragen zu erarbeiten und voneinander zu lernen, um die Qualität der Weiterbildungsangebote und die Arbeit der Institute weiter zu verbessern und auszubauen.

Folgende Institute haben sich zusammengeschlossen und treffen sich seitdem an jeweils 3 Tagen im Jahr. Hinzu kommen seit einiger Zeit zusätzliche Videokonferenzen.

INSA, Berlin www.insa-berlin.com

ISYS BaWü, Rottenburg www.isys-bw.de

Kölner Verein, Köln www.koelner-verein.de

MFK Münchner Familienkolleg, München www.muenchner-familien-kolleg.de

Praxisinstitut, Hanau www.praxis-institut.de

ptz cormann, Lindau am Bodensee www.ptz.cormanninstitute.de

Ein Aspekt stand bei allen zu Beginn unserer Kooperation ganz oben auf der Agenda: die anderen Institute besser kennen zu lernen, ihre Geschichte und Entwicklung, ihre Angebote, ihre Organisations- und Teamstruktur, ihre Philosophie und Leitideen. Somit waren die Inhalte für die ersten Treffen der neuen Qualitätsgruppe schnell und einstimmig gefunden. Es wurde vereinbart, dass die Treffen des Qualitätszirkels jeweils in den Instituten stattfinden und sich während der ersten Treffen jeweils 2 Institute ausführlich präsentieren.

Außerdem wurden wichtige Themen besprochen und bearbeitet wie beispielsweise:

Präsentation und Außenwirkung der Institute (Regionalisierung vs. Globalisierung)

Marketing und Akquise

Inhouse-Weiterbildungsmarkt

Feedbackkultur innerhalb der Weiterbildung

Umgang mit schwierigen Teilnehmenden

DGSF bezogene Themen und Austausch

Entwicklung von Fachtagen

rechtliche und vertragliche Fragestellungen

Gender- und Generationsthemen

Digitalisierung und der Umgang mit neuen Medien

Evaluationsvarianten

Kooperationen, Fusionierung, gemeinsame Projekte

Konzeption von Webinaren und Videokonferenzen

Unser Qualitätszirkel versteht sich als Diskussions- und Reflexionsforum, durch das die Qualität der Arbeit und der Präsentation der Institute kontinuierlich verbessert und an die wechselnden Erfordernisse angepasst werden kann. Gleichzeitig liefert uns diese Arbeit gestalterische Impulse, um für die Zukunft als Institut neue Akzente setzen zu können. Das Wichtigste vielleicht: in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit Fragen besprechen zu können, mit denen jeder von uns in der Institutsleitung oft alleinsteht.

9.3. ptz Fachteamtreffen

In regelmäßigen Abständen – ca. alle 6 Monate und bei Bedarf öfter – treffen sich alle DozentInnen und SupervisorInnen gemeinsam mit den Lehrtherapeuten, um alle Bereiche der Weiterbildung offen und in Sinne eines gegenseitigen Lernprozesses zu besprechen, zu analysieren, zu reflektieren und immer Impulse zur Qualitätsverbesserung zu erarbeiten.

Zur Klärung individueller Fragestellungen im Weiterbildungskontext sind alle Mitwirkenden des Instituts zu externem oder kollegialem Coaching oder Supervision verpflichtet.

9.4. Reflexionsgruppe Bodensee

Seit mehr als 8 Jahren ist Walther Cormann Mitglied in einer kollegial organisierten Reflexionsgruppe für die Tätigkeitsbereiche Supervision, Business-Coaching, Business-Beratung, Team- und Organisationsentwicklung sowie Eventmanagement. Alle Kolleginnen und Kollegen haben eine Zusatzqualifikation als Systemische BeraterInnen, Coaches und OrganisationsentwicklerInnen nach SG- oder DGSF-Standards.

9.5. Persönliche Feedbacks der Ehemaligen

Inzwischen haben wir eine große Sammlung von Teilnehmerfeedbacks. Die werden uns meistens nach Abschluss der Weiterbildung zugeschickt.

9.6. Praxisbezug

Alle Lehrende unseres Instituts sind ständig außerhalb von Weiterbildungscurricula in unterschiedlichen Praxisbezügen tätig.

Sabine und Walther Cormann arbeiten in ihrer Praxis mit Einzelpersonen, Paaren und Familien, führen Supervisionsgruppen durch (unabhängig von Weiterbildungen) und sind in der Teamberatung/Teamentwicklung für soziale Einrichtungen und Träger tätig. Er führt zusätzlich Business-Coachings mit Führungskräften durch und ist in der Organisationsentwicklung für Unternehmen beschäftigt.

Alle anderen Lehrkräfte arbeiten in ihren unterschiedlichen Berufen (Klinken, Beratungsstellen, eigene Praxen, Jugendhilfe, Psychiatrie und Wissenschaft) und führen die Lehrtätigkeit in unserem Institut nebenberuflich durch.

10. Kooperationspartner:

Kooperation und Vernetzung waren schon immer wichtige Wegbegleiter des ptz cormann. Lehraufträge, Dozententätigkeiten, die Durchführung von Mitarbeiterschulungen und Supervisionstätigkeiten für Fachteams sowie Aufträge zur Teamentwicklung wurden von Sabine und Walther Cormann bereits seit der Gründung des Zentrums und bis heute in den verschiedensten Settings durchgeführt. Auftraggeber waren/sind z.B.:

Akademie für Sozialarbeit, Bregenz

Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg, Lochau

BFZ – Berufsförderungszentren der Bayerischen Arbeitgeber, Wangen

DWRO-Consult, Diakonisches Werk München, Rosenheim, Bad Aibling

KWS – Kaiserswerther Seminare, Düsseldorf

ASM – Arbeitskreis OberschullehrerInnen, Meran/Bozen

WiFi – Wirtschaftskammer Vorarlberg, Feldkirch

MFK – Münchener Familienkolleg, München

Seit 1993 Mitglied in der DFS (ein Vorläufer der DGSP), ab 2000 DGSP

Seit 2004 sind wir Mitglied in der EAP, European Association for Psychotherapy

Seit 2005 anerkannter Fortbildungsveranstalter der Psychotherapeutenkammer

11. GastreferentInnen

Wir haben schon von Anfang an immer wieder interessante und international bekannte FachreferentInnen zu unseren Tagungen, Fachtagen aber auch in die Weiterbildungsprogramme eingeladen.

Zu unseren GastreferentInnen gehört der folgende Personenkreis:

Sabine Bobisch, München

Karin Bongers, Tönisvorst

Maria-Laura Bono, Graz/Österreich

Donella Cassan, Hard/Österreich

Dr. Stefano Cirillo, Mailand/Italien

Thomas Dörr, Darmstadt

Georg Dold, Freiburg

Dr. Anja Dreier, Bludenz/Österreich

Bianca Elgaß, Kempten

Egon Fiderer, Biberach

Iris Fischer, München

Anette Fischer-Rehahn, Berlin

Dr. Jutta Fürst, Innsbruck/Österreich

Ben Furman, Helsinki/Finnland

Reinert Hanswille, Essen

Prof. Dr. Margarete Hecker, Darmstadt

Carsten Henning, Frankfurt

Siegfried Henzl, Vöcklabruck/Österreich

Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp, Halle

Hanspeter Hollender-Matatko, Hard/Österreich

Thorsten Hoops, Bremen

Christine Kirchner, Freiburg

Dr. Roswita Königswieser, Wien/Österreich

Alexander Korritko, Hannover

Tanja Kuhnert, Köln

Anne M. Lang, Bonn
Marc Minor, Heroldsberg
Kurt Lischke, Wil/Schweiz
Anne Maerz-Wevers, Berlin
Brigitte Mehl, Ravensburg
Klaus-Albrecht Merle, Hamburg
Dr. Herbert Nägele, Bregenz/Österreich
Prof. Dr. Giorgio Nardone, Arezzo/Italien
Albert Pesso, New Hampshire/USA
Karl-Heinz Pleyer, Mönchengladbach
Dr. Jirina Prekop, Lindau
Dr. Sonja Radatz, Wien/Österreich
Cornelia Reischmann-Walter, Ravensburg
Christa Rempe-Jaspers, Hannover
Claudia Rewitz, Reichenau
Dr. Wilhelm Rotthaus, Köln
Prof. Dr. Rüegg-Stürm, St. Gallen/Schweiz
Prof. Dr. Günter Schiepeck, Salzburg
Dr. Martin Schmela, Bad Ems
Dr. Gunther Schmidt, Heidelberg
Dr. Felix Schiedner, Friedrichshafen
Nadja Schuster, Kleines Walsertal/Österreich
Elisabeth Schwärzler-Seeber, Bregenz/Österreich
Prof. Dr. Jochen Schweitzer, Heidelberg
Dr. Georg Singe, Vlotho
Annegret Siringhaus-Bünder, Köln
Rainer Schwing, Hanau
Prof. Dr. Alexander Trost, Aachen
Ulrike Tschofen, Bregenz/Österreich
Ludo Vande Kerckhove, Trier
Dr. Heide Völtz, Elmshorn
Simone Weber, Weinheim
Dr. Klaus Wildhirt, Berlin
Beate Willauer, Salenstein/Schweiz
Prof. Dr. Helmut Willke, Friedrichshafen
Albrecht Woelker, Immenstaad
Prof. Dr. Renate Zwicker-Pelzer, Köln

12. Projekte des Instituts

Hier einige Projekte aus den letzten Jahren (eine Auswahl)

Unsere bisherigen **ptz Symposien** im Überblick:

2004: Die Vielfalt systemischer Konzepte in Psychotherapie und Beratung - 15 Jahre ptz cormann mit dem ptz Fachteam und befreundeten KollegInnen

2005: Menschwerdung - Psychotherapie des Ankommens mit Albert Pesso, Willhelm Rotthaus, Alexander Trost, Jirina Prekop und vielen anderen

2006: Psychotherapie der Selbstorganisation

mit: Giorgio Nardone, Günter Schiepek, Helmut Willke, Alexander Korittko, Albert Pessa und vielen anderen

2007: Entwicklungsräume für Kinder und Jugendliche
mit Ben Furman, Jirina Prekop, Elisabeth Schwärzler-Seeber, Martin Schmela und vielen anderen

Fachtage

Fachtag 2008 mit Dr. Gunther Schmidt
Problemutilisierung bei depressiver Symptomatik

Fachtag 2009 mit Dr. Gunther Schmidt
Hypnosystemische Therapie bei posttraumatischen Belastungsstörungen

Fachtag 2012 mit Alexander Korittko und Karl-Heinz Pleyer
Traumatischer Stress in der Familie und systemtherapeutische Lösungen

Fachtag 2016 mit Rainer Schwing
Wirkungsvolle Veränderungen und Lernprozesse durch Emotionen
in Beratung, Therapie und Pädagogik

DGSF-Kongress

14. wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF 2014 mit 46 internationalen ReferentInnen aus
Wissenschaft und Praxis, organisiert und durchgeführt von
ptz cormann:

„Neue Perspektiven und wertvolle Impulse für systemisches Coaching, Supervision, Führung,
Innovations- und Organisationsentwicklung“ – 650 Teilnehmende In Friedrichshafen

13. Umgang mit den DGSF-Richtlinien

Die Richtlinien sind sehr konkret und eng gefasst, so dass die Institute als auch die Teilnehmenden klare Vorgaben erhalten. Es ist für unser Institut selbstverständlich, die DGSF-Richtlinien einzuhalten. Ich möchte das an 2 Beispielen erläutern:

1. Wenn die DGSF-Vorgaben lauten, dass eine Live- oder Videopräsentation durchgeführt werden muss, um den zertifizierten Abschluss machen zu können, dann bedeutet das, es muss mit einem Klientensystem von außerhalb der Weiterbildungsgruppe gearbeitet werden. Ein Klient aus der eigenen Praxis oder Institution wird in die Weiterbildung eingeladen und ein/e Weiterbildungsteilnehmer/in arbeitet live im Plenum. Rollenspiele oder Selbsterfahrungsübungen werden nicht als Live-Arbeiten anerkannt.
2. Fehlzeiten sind in unserem Institut immer durch Präsenzzeiten, z.B. in einer anderen Weiterbildungsgruppe, auszugleichen. Es gibt bei uns keine Fehlzeitentoleranz.
3. Evaluation der Weiterbildungsseminare. Bei den 3-tägigen Seminaren wird bereits zum Ende des 2. Tages eine Seminarzwischenbilanz durch die Intervisionsgruppen erarbeitet und im Plenum präsentiert. Nach jedem Seminar wird ein Evaluationsfragebogen anonym ausgefüllt und eingesammelt. Die Ergebnisse werden den TN bekannt gegeben.
4. Beschwerden seitens der TN werden im DozentInnen-Team besprochen und bearbeitet. Danach können Gespräche mit dem/der Betroffenen geführt werden. Es gab in 31 Jahren nur einmal eine gerichtliche Auseinandersetzung. Wir nehmen die Beschwerden und Anliegen von TN ernst und setzen uns immer dafür ein, einvernehmliche Lösungen zu finden. Das gelingt nahezu immer.
5. Von besonderer Bedeutung sind die Ethik-Richtlinien der DGSF, auf die wir bereits im Einführungsseminar und in den ersten Seminaren eingehen, erläutern, diskutieren und

bearbeiten. In manchen Weiterbildungen werden hierzu Diskussionspapiere, Referate und Aufsätze von den Teilnehmenden erstellt und bearbeitet.

14. Verankerung in der DGSF

Walther Cormann ist für das ptz cormann Mitglied in der Instituteversammlung. Er hat in den letzten 20 Jahren in mehreren Arbeits- und Fachgruppen mitgewirkt, u.a. in der Vorbereitungsgruppe zur Erstellung von Anerkennungskriterien der Weiterbildung „Systemische Beratung“ und „Systemische Organisationsentwicklung“

15. Veröffentlichungen

Walther Cormann (Hrsg.), Menschwerdung. Entstehung, Entwicklung und Veränderung menschlicher Potenziale.

Mit Beiträgen von Walther Cormann, Franz Müller, Albert Pessa, Jirina Prekop, Wilhelm Rotthaus, Georg Singe, Alexander Trost, Helmut Willke, Marina Zulauf-Logoz. Arbeitskonzepte für Therapie und Beratung, Pädagogik und Erziehung mit Praxisbeispielen und Fallberichten, 272 Seiten, Lindau, 2007.

Walther Cormann, Selbstorganisation als kreativer Prozess. Ein systemisch-integrativer Ansatz zur Persönlichkeitsentwicklung (mit vielen Praxisbeispielen, Übungen und kommentierten Fallberichten), Klett-Cotta, 2011.

Walther Cormann, Die 5 Wirkfaktoren der systemisch-integrativen Therapie und Beratung. Die Struktur für erfolgreiches psychotherapeutisches und beraterisches Arbeiten (mit vielen Praxisbeispielen, Übungen und kommentierten Fallberichten), 204 Seiten, Klett-Cotta, 2014.

Außerdem verschiedene Seminar- und Therapiemitschnitte von Walther Cormann und Sabine Cormann, Albert Pessa und Wilhelm Rotthaus auf 11 DVDs.

16. Zukunftsprojekte

Aktuell arbeitet das Institut daran, einige Webinare zu konzipieren.

Irmgard Pünder und Walther Cormann haben ein neues Curriculum entwickelt:

„Psychotraumatologie“ an 6 x 2 Tagen.

Ab Herbst 2020 werden 2 neue SupervisorInnen mitarbeiten und unser Team erweitern.

Für 2021 haben wir mit Prof. Baumann einen DGSF-Fachtag geplant zum Thema „Systemsprenger“.

Wasserburg, den 02. Juni 2020

gez. Walther Cormann

ptz cormann – Uli-Wieland-Str. 10 – 88142 Wasserburg – T: 08383-3917 – Fax: 08383-23169

Seminarräume in 88131 Lindau, Steigstr. 2

ptz cormann Hamburg – Eppendorfer Weg 57a – 20259 Hamburg – T: 040-495621

ptz@cormanninstitute.de - www.ptz.cormanninstitute.de